

Axiom II. Das Matrixiale entfaltet eine ontologische Dreiwertigkeit: Mutter – Gebärmutter – Welt

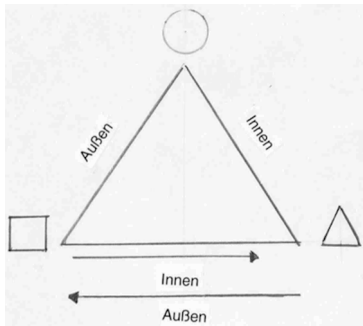


Diagramm 3: Das Matrixiale entfaltet eine ontologische Dreiwertigkeit: Mutter-Gebärmutter-Welt. Dieses Diagramm veranschaulicht die Innen- und Außenbeziehungen zwischen Mutter, Gebärmutter und Welt.

Axiom I (vgl. oben) handelte vom Zusammenhang zwischen der Figur der Mutter und der Welt. Dies wurde positiv ausgedrückt durch die Aussage *Die Mutter ist der Welt innerlich*, die unter Bezugnahme auf die parasitologische Ökonomie Michels Serres und den biologischen Ansatz der Evolutionsforscherin Blaffer Hrdy bewiesen wurde. Darüber hinaus wurde auf die ontologische Ebene der Weltinnerlichkeit aufmerksam gemacht und, sich stützend auf Heideggers Existenzialanalytik, festgestellt, dass die Weltinnerlichkeit entsprechend der Stellung der Mutter – in der Welt – bestimmend für das Empfangen von Gästen in sich ist, sodass eine existenziale koevolutive Mit-Welt gebildet wird, die aus matrixialer Sicht einen besonderen ontologischen Status hat. Sich anschließend an die Konklusion von Axiom I widmet sich Axiom II der Frage des Zusammenhangs